

***Polyommatus damon*, Grünblauer Bläuling**

Rote Liste 3 (gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Nord- und Mittelbünden, Engadin, Münstertal; von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: Trockene Magerwiesen und –weiden mit nicht regelmässig genutzten Böschungen, Altgrasstreifen usw.

Raupenfutterpflanzen: Futter-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*), Berg-Esparsette (*Onobrychis montana*)

Bevorzugte Saugpflanzen: Esparsetten (*Onobrychis*), auch Sichelklee (*Medicago falcata*), Dost (*Origanum vulgare*)

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation/Jahr

Falter: Flugzeit Juni – September

Ei: Eiablage im August/September in Blattachseln stehender, meist abgeblühter Esparsetten. Überwintert in den Blattachseln der Esparsetten (eventuell schlüpft ein Teil der Räupchen bald nach der Eiablage, bleibt aber immobil und überwintert als Eiraupe am Eiablageort)

Raupe: Schlüpft Ende April/Anfang Mai und frisst bis im Juni auf den Blüten der Esparsetten

Puppe: Verpuppung Ende Mai/Anfang Juni am Boden zwischen der Vegetation

Massnahmen: Wegen der speziellen Entwicklungsbiologie (Eiablage im Spätsommer auf abgeblühte Esparsetten, Überwinterung des Eis am Eiablageort) ist *P. damon* für die Entwicklung auf (temporäre) Brachen angewiesen.

- ➔ Erhalten und fördern von extensiv genutzten, trockenen Magerwiesen mit Vorkommen von Esparsetten
- ➔ 1 Schnitt/Jahr ab Mitte Juli, in höheren Lagen später. Ziel: Zumindest während der ersten Hälfte der Flugzeit der Falter ist ein gutes Blütenangebot vorhanden.
- ➔ Ca. 10% als Altgrasstreifen den Winter über an jährlich wechselnden Orten stehen lassen. Angrenzende Randflächen (Böschungen, etc.) jährlich alternierend nur zur Hälfte mähen.
- ➔ Keine Beweidung mit Schafen, da sie Esparsetten sehr selektiv fressen! Am besten völliger Verzicht auf Beweidung, allenfalls eine sehr extensive Beweidung, bei der ein grösserer Teil der Vegetation stehen bleibt.



Foto: Patrik Wiedemeier